

Laudatio für Yana Zschiedrich / Projekt HYBRIS

Von Katja Schwarz

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre, heute eine Lobrede auf die Person halten zu dürfen, die eine ganz besondere Leistung vollbracht hat: Yana Zschiedrich ist mit ihrem Projekt HYBRIS ein Geniestreich gelungen. Denn wie anders soll man es nennen, wenn jemand nicht nur ein drängendes und schwieriges Problem zu lösen vermag, sondern dabei auch besonders kreativ, nachhaltig und konstruktiv vorgeht? Wenn jemand uns hilft, nicht nur etwas zu beseitigen, was wir dringend loswerden wollen, sondern uns damit auf elegante und produktive Weise etwas verschafft, das wir ebenso dringend benötigen?

Yana Zschiedrich hat sich der omnipräsenten Polystyrol-Platten angenommen – giftiger Sondermüll, jährlich tonnenweise anfallend, Halbwertszeit in der Natur: 5000 Jahre – die in riesiger Zahl verbaut irgendwann „entsorgt“ werden. Das kann nicht ohne „Sorge“ funktionieren, es sei denn, jemand wie Yana Zschiedrich sorgt sich um Natur und Umwelt. Und findet eine Lösung.

Nicht einfach so ein Geniestreich, sondern mit viel Energie und Arbeit, mit Forschung und Ausprobieren, mit Kreativität und Kunst. Denn den Sondermüll lässt Yana Zschiedrich von Mehlwürmern fressen, verarbeitet die Hinterlassenschaften und erzeugt dabei je nach Wunsch leichte und poröse Materialien oder betonharte und druckfeste Baustoffe.

Das ist eine revolutionäre Kombination von anorganischem Material mit natürlichen, organischen Prozessen, die zu verblüffenden Resultaten führt. Insbesondere zu einem Nutzwert, den man dem Ausgangsmaterial nie zugetraut hätte.

Yana Zschiechrich ist 1987 in Ludwigshafen am Rhein geboren, lebt und arbeitet in Leipzig. Mit einem Hintergrund in Innenarchitektur von der Burg Giebichenstein Kunsthochschule und einem Studium der Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig erkundet sie in ihrer Arbeit die Schnittstelle zwischen Kunst, Architektur und Nachhaltigkeit. Als Meisterschülerin fokussierte sie sich auf die Verbindung von Konzept und Materialität in ihren künstlerischen Ausdrucksformen. Ihre Arbeit ist in umfassende Überlegungen zu Anthropozentrismus und Ökofeminismus eingebettet. Seit 2019 erforscht sie mit HYBRIS eine neuartige Methode zur Umnutzung von Abfall in Kunst und Baumaterialien. Mit ihrem Projekt ist sie im Berliner Futurium im Themenjahr 2024 mit dem so passenden Titel „Schätze der Zukunft“ vertreten.

Sie lässt Polystyrol durch Mehlwürmer in biologisch abbaubare Materialien umwandeln, die Sand in einem neuartigen Baumaterial für nachhaltige Architektur ersetzen können.

Die Mehlwürmer produzieren Reliefs, indem sie sich durch die Polystyrol-Platten entlang von Schablonen fressen. Durch die Motive flicht die Künstlerin das große Thema und UN-Nachhaltigkeitsziel Geschlechtergerechtigkeit ein.

In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik erprobte Yana Zschiechrich geeignete Bindemittel, um die im bildhauerischen Akt anfallenden Mehlwurm-Ausscheidungen binden zu können.

Das gefundene Bindemittel gilt als umweltfreundliche Alternative zu Zement; denn die Herstellung verursacht viel weniger CO₂-Ausstoß, und es liegen ihr nachhaltige Materialien zugrunde, die regional ausreichend vorkommen – wie Kaolin in Sachsen.

Aus den Ergebnissen entwickelt Yana Zschiechrich einen neuartigen Baustoff: GEOBRIS.

Und schafft daraus neue Kunst. Der Baustoff ist stabil wie Beton. Belastbare Daten für eine zukünftige Verwendung im Bau erhebt die Wissenschaft in den laufenden Stresstests.

Doch anders als Beton ist GEOBRIS nach seiner ersten Nutzungsphase auf verschiedene Weisen weiterverwertbar und recycelbar. Kreislauf-Design *par excellence*.

Bekanntermaßen erklärt die Europäische Union Kreislaufwirtschaft zur Voraussetzung für die Klimaneutralität, die wir als erster Kontinent erreichen wollen.

Yana Zschiedrich ist es damit gelungen, in der Tat einen innovativen Weg des Klimaschutzes im Kultursektor in Deutschland zu beschreiten, durch ihr vorbildliches Engagement wichtige Impulse zu setzen, und sie wird garantiert andere zur Nachahmung inspirieren. Dies ist die Zielsetzung des WIRKMÄCHTIG-Preises und von Yana Zschiedrich.

Obwohl der Jury viele wirkmächtige Ideen und Vorschläge von wunderbar kreativen Menschen zur Begutachtung vorlagen, hat Yana Zschiedrich die Auszeichnung im besonderen Maße verdient.

Wir honorieren mit dem WIRKMÄCHTIG Culture4Climate-Preis 2024 ihre Arbeit, ihren wegweisenden Ansatz und eben die Wirkmächtigkeit weit über den Kultursektor hinaus.